

# 3500 Scheller und Trychler kommen

Ende August 2008 steht Brunnen mit dem 10. Eidgenössischen Scheller- und Trychler-Treffen im Mittelpunkt einer Grossveranstaltung. 111 Umzugsgruppen haben sich bereits gemeldet. Gerechnet wird mit über 10 000 Besuchern.

**Brunnen.** – Das Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Regierungsrat Lorenz Bösch ist seit gut zweieinhalb Jahren für das «Eidgenössische» an der Arbeit. Nach elf OK- sowie einigen Subkommissionssitzungen liegt man im Fahrplan, sodass das zehnte «Eidgenössische» am letzten August-Weekend 2008 zu einem unvergesslichen Ereignis wird. Initiant dieses Grossanlasses ist die Greifler-Ver-einigung Ingenbohl-Brunnen.

**Festgelände beim Fussballplatz**  
Das Festgelände beim Fussballplatz Brunnen wird zur Scheller- und Trychlerhochburg. In der Greiflerstube und Schellerbeiz spielen von Freitag bis Sonntag das Ländlertrio Echo vom Druosbärg, Handorgelduo Bürgler/Laimbacher, Echo vom Mälchberg,



Trychler im Anmarsch: Im nächsten August wird Brunnen lautstark eingenommen.

Bild Ernst Immoos

Orgelformation Mosibuebä, Retomons & Waschi GmbH, Ländlertrio Echo vom Geisslätzwick, Schwyzerörgeliduo Iten/Grab sowie die Zündhölzli-Musig Ingenbohl. Am Sonntagmorgen ist Frühschoppenkonzert mit den Waldstättermusikanten, den Festakt wird die Kindertanz- und Singgruppe Gersau verschönern. Zudem wird eine Trychlerbar eingerichtet.

## 111 Gruppen mit über 2500 Aktiven

Bereits haben sich 111 Gruppen mit über 2500 Aktiven angemeldet. Erwartet werden 3500 Scheller und Trychler, welche am Sonntagnachmittag in drei Routen am grossen Umzug vom Gemeindeparkplatz zum Festgelände beim Fussballplatz teilnehmen. Es wird mit über 10 000 Zuschauern am Umzug gerechnet. Weitere Gruppen können sich unter [www.schellertrychler.ch](http://www.schellertrychler.ch) anmelden. Für einen solch grossen Anlass benötigt es natürlich viele Helfer. Das Organisationskomitee ist natürlich auf die Ortsvereine angewiesen, damit diese Leute stellen. Man kann sich weiterhin unter [info@maerchy.ch](mailto:info@maerchy.ch) anmelden. Besten Dank. (walie)

## ABSTIMMUNG

### Wirtschaftsförderung

(Zur Bürokratie-Initiative)

Der Kanton Schwyz hat sich mit günstigen Steuern einen Namen gemacht. Dank liberalen Vorkämpfern wie Walter Suter sel. und Toni Dettling und dank dem weitsichtigen Finanzchef Franz Marty hielten sich unsere Ausgaben in Grenzen. Damit gab es Spielraum für Steuersenkungen. Und dank den Steuersenkungen kamen neue, gute Steuerzahler zu uns. Dank diesen neuen Einnahmen waren weitere Senkungen möglich usw. – eine Erfolgsschraube, an der über zwanzig Jahre lang schön und regelmässig gedreht wurde – mit grossem Erfolg. Bravo.

Aber die Steuern sind nur eine Seite. Wir müssen nicht nur Milliarden anlocken. Wir müssen vor allem unsere einheimische Wirtschaft fördern, unsere kleinen und mittleren Betriebe. Das ist dringend nötig. Wenn ich von Förderung rede, dann meine ich keinesfalls Zuschüsse, Subventionen oder gar «kantonale Ämter für Wirtschaftsförderung». Genau das Gegenteil ist nötig. Wir Gewerbler und Unternehmer brauchen und wollen keine Subventionen. Aber wir wollen – nebst gutem Steuerklima – vor allem ein gutes Arbeitsklima für unsere Unternehmen, damit sich auch junge Berufsleute wieder in die Selbstständigkeit wagen. Wir wollen für unsere Kunden tätig sein und nicht die halbe Arbeitszeit mit Formularen und staatlichen Anforderungen verbringen. Wir brauchen dringend eine klare Reduktion der Bürokratie. Das ist die wirksamste Wirtschaftsförderung. Die reichen Steuerzahler können wegziehen, wenn Gstaad, Obwalden oder St. Moritz noch günstiger werden als Schwyz. Schauen wir also für unsere Gewerbler und Unternehmer und lassen wir sie ungehindert arbeiten. Bürokratie-Initiative dringend Ja.

Jakob Schuler, Weinhändler, Seewen

# Neue Impulse für Landeswallfahrt

**Unter dem Vorsitz des Dekans, Pfarrer Konrad Burri, Arth, wurde der Traktandenreigen der 399. Dekanatsversammlung im Pfarreiheim Seewen pünktlich eröffnet und ebenso pünktlich abgeschlossen.**

**Seewen.** – Im gefällig gestalteten Versammlungsraum begrüsst Dekan Konrad Burri eine beachtliche Zahl Dekanatsmitglieder – Frauen und Männer –, darunter auch fünf Neumitglieder. In seinem Bericht erinnerte er an die Wahl von Vitus Huonder zum neuen Bischof unserer Diözese und sprach die Hoffnung aus, dass das

Wirken von Bischof Vitus sich nicht nur am Kirchenrecht orientiere, sondern immer dem Wohl der Diözese und der Förderung des kirchlichen Lebens in unseren Pfarreien diene.

Ein wichtiges Traktandum war die Genehmigung des überarbeiteten Statuts für die Katechetische Kommission des Kantons Schwyz. Wie schon das Vorgängerstatut umreiss es Aufgabenbereiche, gibt klare Zielsetzungen und regelt Zuständigkeiten.

Urs Heini, Verbandspräsident aller in der Katechese Tätigen, nannte in kurzen Zügen die Zielsetzung der sieben neuen Plakate zum Berufsbild «Katechetin/Katechet» (es stand im «Boten»).

Neu in den Dekanatsvorstand gewählt wurde Diakon Edy Imhof, Gersau. Im Priesterrat der Diözese wird neu Vikar Daniel Birrer, Muotathal, unser Dekanat vertreten. Für den weggezogenen Daniel Krieg wird die Religionspädagogin Martina Jauch, Seewen, in der Katechetischen Kommission des Kantons Schwyz mitarbeiten. Sorgfältig will sich das Dekanat der Gestaltung der Landeswallfahrt nach Einsiedeln widmen. Diese wird am Samstag, 31. Mai 2008, stattfinden. Eine Arbeitsgruppe wird in Zusammenarbeit mit dem Kloster Einsiedeln nach Wegen suchen, wie die Landeswallfahrt mit neuen Impulsen und ansprechenden Formen wie-

der an Bedeutung gewinnen könnte. Eine Novität dieser Dekanatsversammlung war die Mittagspause. Nach dem Mittagsgebet in der Kirche ergaben sich im Saal spontan kleine Tischrunden, an denen in lockerer Stimmung gegessen und diskutiert wurde.

Als zweite gute Idee dieses Tages entpuppte sich die Ideenbörse. Die Kurzberichte zu Kinderbibeltag (Schwyz), Friedenswoche (Küssnacht), Via-Cordis-Gruppe (Goldau), Exerziten im Alltag (Küssnacht) sowie kleine Glaubensgruppen (Immensee) fanden eine interessierte und engagierte Zuhörerschaft. Auch hier: Fortsetzung erwünscht. (pd)

# Kommunikation durch 100 Meter Fels

**36 Höhlenforscher übten am Samstag, einen «Verletzten» aus einer Wasserhöhle zu bergen. Für den lehrreichen Kurstag spannten die Forscher der Höhlengruppe Ybrig (HGY), der Höhlengruppe Muotathal (HGM) und der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (AGH) zusammen.**

**Ybrig.** – Bei minus 13 Grad stampften am Samstagmorgen warm eingepackte Höhlenretter von der Weglosen durch tiefen Neuschnee Richtung Kreuzhöhle. Diese wasserführende Höhle befindet sich 40 Minuten oberhalb des Talbodens. Die Tatsache, dass das ganze Jahr ein Bach durch die Gänge der Höhle fliesst, forderte die Retter zusätzlich. Als eine Ersthilfegruppe im hinteren Teil der Höhle ankam, fanden sie folgende Übungssituation vor: Ein 14-jähriger Knabe ist eine etwa drei Meter hohe Stufe hinuntergestürzt und muss mit Verdacht auf Beckenverletzung möglichst schnell aus der Höhle gebracht werden.

**SMS und Infusionen in der Höhle**  
Durch ein eigens für die Höhle entwickeltes Funksystem können mittels Datenübertragung Mitteilungen in Form von SMS tief aus dem Berginneren an die Oberfläche gesendet werden. Für die Rettung ist dies ein riesiger Vorteil, kann dadurch die Kommunikation zwischen dem Einsatzleiter



Rettungsübung war ein Erfolg: Der verletzte Knabe liegt zum Abtransport bereit.

Bild Speleo Secours Schweiz

und den Rettern verbessert und die Rettung als Ganzes beschleunigt werden. Aber nicht nur SMS wurden geschrieben in der Höhle, sondern auch unter Echtbedingungen Infusionen gesetzt und die Patientenversorgung eingeübt. Der Figurant der Übung wurde

in eine speziell höhlentaugliche Bahre gelegt und für den Transport stabilisiert. Gleichzeitig hatten zwei Technikgruppen die Höhle durch Seileinrichtungen und andere Hilfsmittel so vorbereitet, dass der junge «Patient» sicher über das weglose Gelände mit

Wasserfällen, Kletterstellen und einen See gebracht werden konnte.

Schliesslich kamen die letzten Retter nach sieben Stunden Einsatz wieder ans Tageslicht. Die Übungsleitung bewertete die Übung als vollen Erfolg. (pd)

**Bote**  
Reporterphone  
041 819 0 819